

Wenn aus Wolken Drachen werden

Preis für das Projekt "Sesam öffne dich" der Anne-Frank-Schule.



Foto: Ingo Schneider

BETZENHAUSEN. Ist das eine Kirche? Ein Schuh? Ein Auto? Den Kindern der Klasse 3b an der Anne-Frank-Grundschule gehen die Ideen nie aus. Endlos können sie erfinden und phantasieren, wenn Rosa Müller-Gantert vom "Theater Karawane" kommt. Seit zwei Jahren gibt's im gesamten Alltag und in allen elf Klassen der Anne-Frank-Schule immer mehr Kreativität. Für ihr Projekt "Sesam öffne dich – (neue) Wege in die Kunst" bekam die Schule einen von bundesweit sechs 2500-Euro-Preisen im Wettbewerb "Mixed up" vom Bundesjugendministerium.

Alles fängt mit einer schönen Geschichte an. Die Kinder der 3b sitzen im Kreis, als Rosa Müller-Gantert von einem dunklen, dunklen Morgen zu erzählen beginnt. Manche schließen die Augen, so wie Moritz in der Geschichte, der zuerst noch schläft. Später, auf seinem Schulweg, als es gerade hell wird, sieht er am Himmel einen Walfisch. Ein paar Kinder lachen. Plötzlich wird aus dem Walfisch ein Hase, danach werden es fünf Hasen, auf einmal sind alle weg.

Zauberei? Nein, das sind ganz einfach Wolken. Und die kann man auch selber machen, beweist Rosa Müller-Gantert den Schülern: Alle bekommen ein Blatt Papier und reißen mit geschlossenen Augen ein Stück weg. Dann legen sie es auf eine große Decke am Boden, die so blau ist wie der Himmel, und überlegen, was hinter ihren Papierwolken steckt.

Luca sieht einen Menschen: Er zeigt die Nase, die Augen, die Füße. Laura entdeckt ein Segelboot, Mio einen Drachen. Und da gibt's noch ein umgekehrtes Hühnchen, findet Sabine, Evelyn sieht in dem gleichen Papierstück einen Dackel mit Leine. So könnte es stundenlang weitergehen. Erst recht, als Rosa Müller-Gantert auf den echten Himmel vor dem Fenster zeigt: Sofort entsteht für die Kinder in den Wolken dort ein Boot, ein Wasserhahn, ein Hund und noch viel mehr.

Doch dann ist die Zeit um. Alle sind traurig, als Rosa Müller-Gantert geht. Zum Glück wird sie bald wiederkommen, so wie immer in den vergangenen zwei Jahren. Seitdem hat die Robert-Bosch-Stiftung mir 15 000 Euro das Projekt ermöglicht, jetzt geht's mit dem Preisgeld und Unterstützung aus dem städtischen Topf für Bildungsgerechtigkeit weiter. Die 3b hat bisher unter anderem eine Geschichte auf einen Leporello gemalt, Tiere aus Papier und Ton gemacht, ein Schattentheater und Reime entworfen. Ähnlich ging es an der gesamten Schule zu: Es entstanden Leinwände, Rhythmen und Bleibendes wie die kleinen Gedichte in der "Versekiste". Da haben sich kleine Gedichte mit selbst gemalten Bildern aus allen Klassen angesammelt, oft ist es nur ein Satz, der sich reimt, wie der von Kira: "Die Tonne fliegt zur Sonne". Das Wichtigste am Projekt "Sesam öffne dich" aber ist, dass alle mitmachen, längst nicht nur dann, wenn Rosa Müller-Gantert vorbeikommt. Alle rund 25 Lehrerinnen und Lehrer sind seit zwei Jahren mit dabei, im gesamten Alltag immer mehr Kreatives einzubauen. Das geht einfach und lässt sich gut mit dem Unterricht verbinden: Wenn das Schreiben mit dem Füller beginnt, können die Kinder erst Tintenspuren auf Holz oder Watte hinterlassen und dazu Geschichten erfinden. In der Geometriestunde gehen Quadrate, Dreiecke und Kreise auf Entdeckungsreise und lassen sich auch selbst entdecken: Überall, wo die Kinder geometrische Formen aufspüren, von der quadratischen Steckdose bis zu den Kreisen im Treppmuster.

Im Lehrerzimmer ist ein Tisch aufgestellt, an dem sich Lehrer Anregungen holen können. Vor allem jedoch sollen sie mit ihren Schülern ihre Wahrnehmung so sensibilisieren, dass sie überall um sich herum selbst immer mehr von dem entdecken, was Rosa Müller-Gantert "ästhetische Phänomene" nennt: Zum Beispiel die sich wandelnden Wolken am Himmel.

Autor: Anja Bochtler